



André Kuper
Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen

Begrüßungsworte Konsularisches Korps NRW
6. September 2017, 16 Uhr, Besucherzentrum

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr verehrter Herr Doyen - Herr Generalkonsul
Sobczak,
meine sehr verehrten Damen und Herren des
Konsularischen Korps Nordrhein-Westfalen!

I.

Ich freue mich, Sie, die Mitglieder des Konsularischen
Korps Nordrhein-Westfalen aus 30 Nationen, heute im
Landtag begrüßen zu können und heiße Sie – auch im
Namen der Vizepräsidentinnen Carina Gödecke &
Angela Freimuth sowie des Vizepräsidenten Oliver
Keymis – sehr herzlich willkommen.

Mir war es direkt nach meiner Wahl zum
Landtagspräsidenten am 1. Juni ein dringender
Wunsch, möglichst bald mit Ihnen, den hauptamtlichen
Generalkonsuln und Konsuln sowie auch mit den
ehrenamtlichen Honorarkonsuln zusammenzukommen,
um Sie persönlich kennenzulernen. Danke, dass Sie so
zahlreich gekommen sind.

Viele von Ihnen haben mir zu meiner Wahl gratuliert
und den Wunsch nach einer guten Zusammenarbeit
geäußert. Dafür danke ich Ihnen.
Heute ist die wunderbare Gelegenheit, Ihnen meine
und unsere Unterstützung und vertrauensvolle
Zusammenarbeit anzubieten. Ich freue mich jedenfalls
auf unser zukünftiges Zusammenwirken. Denn
Kooperation ist in Zeiten der vielen Krisenherde in
dieser Welt und der vielen internationalen
Herausforderungen wichtiger denn je. Ich werde darauf
gleich noch einmal zurückkommen.

II.

Verehrte Gäste, bei der Landtagswahl am 14. Mai haben die Wählerinnen und Wähler unseres Landes ein Votum abgegeben, das zu neuen politischen Konstellationen im Landtag der 17. Wahlperiode geführt hat. Mit der Konstituierung am 1. Juni und der Wahl des Präsidiums haben die 199 Abgeordneten ihre Arbeit aufgenommen und am 27. Juni den Ministerpräsidenten gewählt. Ministerpräsident Armin Laschet hat dann drei Tage später sein neues Kabinett vorgestellt, das am 30. Juni vor dem Landtag vereinigt worden ist.

Jede und jeder von uns Abgeordneten wird nun seine neue Rolle in den Regierungs- oder Oppositionsfraktionen neu finden und üben müssen. Das erfordert Zeit und Geduld, ja auch Verständnis im Umgang miteinander. Doch trotz neuer Rollen und Aufgaben bleibt die Gemeinsamkeit, die wir alle in der Verpflichtung nach unserer Landesverfassung unterstrichen haben.

Ganz gleich ob zur Mehrheit oder Minderheit zugehörig: Wir sind Vertreterinnen und Vertreter aller Menschen in Nordrhein-Westfalen, ob sie uns nun gewählt haben oder nicht. Gemeinsam sind wir berufen, uns mit ganzer Kraft dem Wohl des Landes zu widmen und damit unseren Bürgerinnen und Bürgern zu dienen, ihnen sind wir Verantwortung für unser Handeln schuldig.

In jedem Fall liegt die Chance der 199 Abgeordneten darin, in den kommenden fünf Jahren als aktive Botschafter dieses Landtages aufzutreten und den Menschen zwischen Minden bis Monschau, von Selfkant bis Siegen Rechenschaft geben, was Landespolitik alles leistet und regelt.

Die Chance ist, zu erklären, worin unser Landtag im Gefüge von Europäischer Union, Bund und Ländern seinen Stellenwert,

seine Möglichkeiten und seine Berechtigung hat. Diesen Stellenwert der Länder und Landtage gilt es auch gegenüber Vorteilen von zentralistischen Tendenzen zu verteidigen. Nur aus dem Föderalismus und der Stärke der Länder können auch Nordrhein-Westfalen und der Landtag seine Stärke ziehen.

Die viele gute Gründe für den Föderalismus müssen wieder mehr in das Bewusstsein: seine Bürgernähe, die demokratische Balance in der Parteiendemokratie, das Wettbewerbselement von politischen Lösungen. Und es gilt, dies zu achten bei Entwicklungen, die parallel dem Föderalismus zuwider laufen und damit den Landtag und das Land Nordrhein-Westfalen zu schwächen drohen.

In Deutschland hält sich die Begeisterung für den Föderalismus und für die Landesparlamente derzeit in Grenzen.

Deshalb brauchen wir eine stärkere Lobby für mehr lokale Freiheit, für mehr Subsidiarität bei der Lösung der täglichen Herausforderungen für die Menschen in unserem Land.

Mein Bemühen und das des gesamten Präsidiums wird es auch sein, die Außendarstellung des Parlaments und damit die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit weiter zu verbessern und damit eine Stärkung unseres Landtags zu erreichen. Denn es ist unbefriedigend, dass wir hier im Landesparlament wichtige und gute Arbeit leisten, in der öffentlichen Wahrnehmung aber hinter Europa-, Bundes- und Kommunalpolitik zurückstehen. Das wird eine unserer vorrangigen Aufgaben sein.

Was die Themen der Landespolitik angeht, werden die Fraktionen und die Landesregierung nun mit ihren Anträgen und Initiativen bald ihre Schwerpunkte setzen.

Das ist nicht Aufgabe des Landtagspräsidiums, aber mit großer Sicherheit werden Bildung und Integration, Innere Sicherheit und Digitalisierung und nicht zuletzt auch die europäische und internationale Zusammenarbeit ganz oben auf der Agenda stehen.

III.

Verehrte Gäste, ich fühle mich als Landtagspräsident in der besonderen Verpflichtung – und hier spreche sicher auch für das gesamte Präsidium - den hohen Wert unserer Demokratie, die untrennbar verbunden ist mit Freiheit und Rechtsstaatlichkeit, immer wieder neu zu vermitteln und herauszustellen.

Demokratie ist kein Selbstläufer – von sich aus stabil und von Dauer. Demokratie muss immer wieder neu erkämpft und errungen werden. Wir alle müssen uns klar machen, dass Freiheit und Demokratie keine Selbstverständlichkeiten sind.

Wir müssen wieder mehr Lust auf Demokratie wecken. Wir alle dafür werben, dass sich Mitmachen lohnt.

Demokratie – das heißt für unser Landesparlament in vorderster Linie: Mit größtmöglicher Offenheit den Menschen begegnen. Konkret: Mit Zuhören und Zugehen auf die Menschen eingehen, Ihre Anliegen ernst nehmen, sowie mit einem offenen Haus Landespolitik transparent machen.

Der Landtag bemüht sich seit Jahren um diese Transparenz und hat sie immer weiter für die Besucherinnen und Besucher ausgebaut. Ich bin dem Präsidium der vorigen Wahlperiode, namentlich meiner Vorgängerin im Amt, Frau Gödecke, sowie Herrn Keymis als Vizepräsident, sehr dankbar, dass sie die Entscheidung für einen Ausbau des Besucherservices umgesetzt haben. Das Ergebnis ist u.a. dieses Besucherzentrum mit modernster Kommunikations-

und Medientechnik. Vor einem Jahr konnten wir es stolz der Öffentlichkeit präsentieren.

Und ganz bewusst haben wir Sie deshalb zu Beginn dieses Empfangs in das Besucherzentrum eingeladen. Unser Fachreferat wird Ihnen auch gleich einen kleinen Teil der Möglichkeiten demonstrieren.

Mein Angebot an Sie ist: Wenn Sie Ihren Gästen die parlamentarische Demokratie und das politische Handeln in Nordrhein-Westfalen näher bringen wollen, zögern Sie nicht, sondern kommen Sie auf mich zu.

IV.

Verehrte Gäste, es ist mir abschließend ein Herzensanliegen, Ihre Arbeit und Ihren Einsatz für unser Land würdigen:

Nordrhein-Westfalen ist ein weltoffenes, ein international ausgerichtetes Land. Wir sind stolz auf die ausländischen Staatsbürger, die bei uns leben, wir sind froh, dass wir so viele ausländische Unternehmen bei uns haben, wir pflegen die wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit mit vielen Ländern der Welt.

Sie, die Mitglieder des Konsularischen Korps, nehmen hier eine unverzichtbare Mittlerrolle ein. Ja, mir scheint es im Moment auch sehr nötig, auf die Pflege internationaler Kontakte und Freundschaften besondere Sorgfalt zu verwenden. Gerade für ein Land wie Nordrhein-Westfalen - in der Mitte von Europa - das weltweit Handel treibt und bei Innovation, Forschung und Digitalisierung nach vorn will, ist ein dichtes Netz vertrauensvoller globaler Beziehungen von elementarer Wichtigkeit.

Protektionistische Tendenzen statt freiem Handel und neue Formen des Nationalismus als Gegenbewegung zur Globalisierung weisen nicht in die Zukunft, sondern sind vielmehr ein Rückschritt in vergangene Zeiten einer getrennten Welt. Sie sind für mich der falsche Weg.

Deshalb bin ich froh und dankbar, dass Sie als Konsularisches Korps tagtäglich daran arbeiten, dass Nordrhein-Westfalen ein weltoffenes und tolerantes Land mit guten wirtschaftlichen, kulturellen und persönlichen Verbindungen in alle Welt sein kann.

In Ihrer fokussierenden Funktion sind Sie Ratgeber, Vermittler und Sachwalter verschiedenster Interessen. Dabei sind Zusammenarbeit und Teamwork gefragter denn je.

Sie erfüllen diese Anforderungen mit Souveränität und Bravour, und ich bin stolz, mit Ihnen als gute und jederzeit willkommene Nachbarn in Nordrhein-Westfalen zusammenarbeiten zu dürfen.

Deshalb möchte ich diesen Empfang heute auch dazu nutzen, um Ihnen zu danken dafür, dass Sie die Kontakte zu unserem Land so intensiv pflegen. Wir - das sage ich für das gesamte Parlament - brauchen Ihre Arbeit. Wir brauchen Sie, um einander besser zu verstehen. Wir brauchen eine Zusammenarbeit zwischen den Staaten, denn je vernetzter die Welt ist, desto wichtiger ist es, im Schulterschluss zu handeln. Und dazu gehört auch der hohe Wert der Diplomatie.

V.

Zusammenfassend steht für mich fest:

- Nur gemeinsam kann es uns gelingen, Frieden, Demokratie und Wohlstand zu sichern.
- Nur gemeinsam können wir im rasanten, internationalen Wettbewerb um wirtschaftlichen Erfolg bestehen.
- Und nur gemeinsam können wir uns den grenzüberschreitenden Herausforderungen wie dem Klimawandel und der Migration stellen.

Daher möchte ich Sie ermutigen, dass Sie im Rahmen Ihrer wichtigen konsularischen Arbeit auch weiterhin den europäischen Gedanken eines grenzüberschreitenden, friedlichen und freiheitlichen Miteinanders unterstützen und durch vielfältige Aktionen weitertragen – insbesondere wenn es darum geht, jungen Menschen erste internationale Erfahrungen zu ermöglichen.

Dafür danke ich Ihnen sehr und freue mich, dass Sie heute im Landtag zu Gast sind.

VI.

Zum weiteren Ablauf ein kurzer Hinweis: Herr Dr. Melchert und Frau Birn vom Referat für Besucherinformation werden uns gleich eine Kurzpräsentation dieses Raumes vorführen.

Danach werden sie uns mit vielfältigen Informationen in zwei Gruppen durchs Haus führen, wobei wir dann im Plenarsaal wieder zu einem Gesamtgruppenfoto zusammenkommen und abschließend im Empfangsraum des Präsidiums Gelegenheit zu Gesprächen haben werden. Selbstverständlich tragen sich bitte alle Mitglieder des Konsularischen Korps dort auch in unser Gästebuch ein.

Doch zunächst möchte der Doyen des Konsularischen Korps sich an uns wenden. Verehrter Herr Generalkonsul Sobczak, wir freuen uns auf Ihr Wort. Herzlichen Dank.